



rotkreuz

Nachrichten

Ihr Mitgliederbrief März 2021



WAS ERWARTET SIE IN DIESER AUSGABE?

- Interview mit dem DRK Landesverbandsarzt Michael Benken
- Zusammenarbeit mit dem Landkreis Spree-Neiße
- Aktuelles zur Kleiderspende und aus dem Pflegezentrum „Am Mühlenwehr“
- Persönliche Beratung in Zeiten des Abstandhaltens

ES IST SOWEIT,

ich freue mich Ihnen an dieser Stelle die **erste Ausgabe** des DRK Mitgliederbriefes präsentieren zu können. Mit diesem Format möchten wir Ihnen die vielfältigen Betätigungsfelder im Bereich der haupt- und ehrenamtlichen Arbeit im **DRK Kreisverband Niederlausitz e.V.** nach Hause bringen. Neben dem dokumentierten Tagesgeschäft möchten wir auch die Arbeit unseres Dachverbandes darstellen. Somit wird in jeder Ausgabe ein Input des DRK Landesverband Brandenburg e.V. erscheinen.

Wie Sie sicherlich erahnen können, steht die aktuelle Auflage ganz im Zeichen der Coronapandemie. In jedem Lebensbereich ist das Coronavirus SARS-CoV-2-Covid-19 allgegenwärtig. Das derzeit am stärksten diskutierte Thema ist der Umgang mit einer möglichen Schutzimpfung. Ein konstruktiver Austausch auf diesem Gebiet ist wichtig und sollte auf fundierten, wissenschaftlichen Grundlagen beruhen. In diesem Kontext bezieht Michael Benken

(*DRK Landesverbandsarzt Brandenburg*) in einem persönlichen Interview klar Stellung und geht offensiv mit dieser sensiblen Thematik um. Dieses und weitere informative Themen rund um die Arbeit des DRK finden Sie auf den folgenden Seiten. Sie bekommen hierdurch einen ersten praxisnahen Eindruck der Arbeit der Kolleg*innen im **DEUTSCHEN ROTEN KREUZ**.



Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen.
Bleiben Sie gesund Ihr

Oliver Paß
Bereichsleitung Soziales
Öffentlichkeitsarbeit

„Ich werde mich gegen Corona impfen lassen“

Soll ich mich impfen lassen? Mit dem Start der Corona-Schutzimpfungen stellen sich viele Menschen diese Frage. Im Interview erklärt DRK-Landesverbandsarzt Michael Benker, warum eine breite Impfbereitschaft in der Bevölkerung so wichtig ist.

Herr Benker, warum ist es so wichtig, dass sich möglichst viele Menschen gegen das Coronavirus impfen lassen?

Eine Impfung – und das gilt für alle Impfungen, nicht nur für die Corona-Schutzimpfung – bietet immer doppelten Schutz: Sie schützt die Person, die sich impfen lässt und die Personen, mit denen diese in Kontakt kommt.

Im Falle des Coronavirus kommt noch ein wichtiger Grund hinzu: Jede Person, die sich impfen lässt, trägt ganz entscheidend zur Eindämmung der Pandemie bei. Denn nur wenn ein Großteil der Bevölkerung sich impfen lässt, können wir es schaffen, eine Bevölkerungssimmunität auszubilden und die Risiken schwerer Covid-19-Erkrankungen zu reduzieren.

Wie viele Menschen müssen sich impfen lassen, um die notwendige Bevölkerungssimmunität zu erreichen?

Die am häufigsten angesetzte Richtmarke, um einen ausreichenden Schutz in der Bevölkerung zu erreichen, ist die so genannte Herdenimmunität. Sie umfasst etwa einen Anteil von 60 bis 70 Prozent der Bevölkerung.

Viele Menschen machen sich Gedanken über die Sicherheit der neuen Impfstoffe und mögliche Nebenwirkungen. Wie sicher ist es, sich impfen zu lassen?



DRK-Landesverbandsarzt Michael Benker

In Deutschland wird ein Impfstoff nur dann zugelassen, wenn er alle drei Phasen des klinischen Studienprogramms erfolgreich bestanden hat. Auch die neu zugelassenen Impfstoffe für die Corona-Schutzimpfung haben diese Phasen durchlaufen. Die Geschwindigkeit bei der Entwicklung der Impfstoffe bedeutet also nicht, dass die Impfstoffe nicht allen notwendigen Testungen unterzogen wurden.

Die zugelassenen Impfstoffe gegen das Coronavirus sind also genauso sicher wie jeder andere in Deutschland zugelassene Impfstoff.

Gibt es aus Sicht des DRK eine Empfehlung, sich impfen zu lassen?

Aus Sicht des Roten Kreuzes und auch aus meiner persönlichen Sicht als Arzt gibt es eine ganz deutliche Impfempfehlung. Nur wenn wir alle unseren Beitrag leisten, können wir wieder zu unserem Alltag vor der Pandemie zurückkehren.

Meine dringende Bitte ist daher: Informieren Sie sich über die Corona-Schutzimpfung und lassen Sie sich impfen. Ich werde mich definitiv impfen lassen.



Zusammenarbeit mit dem Landkreis Spree-Neiße

Im Dezember 2020 erhielten der DRK Kreisverband Niederlausitz e.V. sowie der DRK Kreisverband Forst-Spree-Neiße e.V. eine Unterstützungsanfrage vom Landkreis Spree-Neiße.

Aufgrund der steigenden Infektionszahlen erhöhten sich auch die Zahlen von Personen, die sich einer medizinischen Behandlung in einem Krankenhaus unterziehen mussten. Um die Krankenhäuser flächendeckend, auch über Südbrandenburg hinaus zu entlasten und ressourcenorientiert Hilfe leisten zu können, wurde gemeinsam mit den Kolleg*innen des DRK Kreisverbandes Cottbus-Spree-Neiße-West e.V. in Verbindung mit dem Katastrophenschutz der Johanniter-Unfallhilfe e.V. Cottbus und dem DRK Kreisverband Forst Spree-Neiße e.V. Abverlegungsfahrten durchgeführt werden.

In Folge dessen übernahm Christian Bude (ehrenamtlicher Leiter des Sanitätsdienstes des DRK Kreisverbandes Niederlausitz e.V.) am 19.12.2020 die Organisation und Planung der Abläufe. In der Geschäftsstelle des DRK in Spremberg wurde binnen kürzester Zeit eine einsatzkoordinierende Stelle einschließlich Lagebüro eingerichtet. Durch die tatkräftige Unterstützung von ehrenamtlichen Kamerad*innen des Sanitätsdienstes, der Wasserwacht OG Spremberg und durch die hauptamtlich tätigen



Christian Bude

Büro der Koordinierungsstelle in der Gartenstraße in Spremberg

Kolleg*innen des Kreisverbandes konnte kurzfristig Hilfe geleistet werden. Über diesen Rahmen hinaus wurde die Arbeit in diesem Kontext auf die Beförderung von Dialysepatient*innen aus dem Landkreis Spree-Neiße ausgeweitet. Hier wurde das Zusammenwirken mit dem DRK in Forst intensiviert. Durch den zielgerichteten Einsatz der personellen Ressourcen in Spremberg und Forst war es möglich, hilfe- und

bedarfsorientiert aktiv zu sein.

@Christian Bude/Oliver Paß

Ein großer Dank gilt hier allen Männern und Frauen, die innerhalb einer kurzen Vorlaufzeit aktiv Hilfe geleistet haben, um Menschen in dieser Notsituation beizustehen. Daran kann man klar erkennen, wie wichtig es ist, dass Haupt- und Ehrenamt Hand in Hand gehen.

Beratung in Krisenzeiten

Das Feld der „Sozialen“ Arbeit ist ein wesentlicher Teil der täglichen Praxis in unserem Kreisverband. Neben den Bereichen der Kindertagesbetreuung und der Kleiderkammer/Möbelbörse sind unsere Beratungsstellen ein Anlaufpunkt für alle Personen im Landkreis.

Unabhängig davon, ob wir uns in einer Pandemiesituation befinden, ist es wichtig, das Angebot an fachlicher Beratung gewährleisten zu können. Durch Veränderungen im Lebensalltag, wie zum Beispiel dem Wegfall von sozialen Außenkontakten oder Veränderung der beruflichen Situation kann ein Alltag aus den Fugen geraten. Auch eine Schwangerschaft macht keine pandemiebezogene Pause und bedarf der professionellen fachlichen Unterstützung. Unsere Kolleg*innen an den Standorten in Spremberg und Guben sind auch in der derzeitigen Situation für Sie vor Ort.

Gerade in Krisensituationen ist das Gespräch mit Fachkräften von wesentlicher

Bedeutung. Auf verschiedenen Wegen der Kommunikation haben Sie die Möglichkeit, sich professionellen Rat in der **Schwangerenberatung, Schuldner- und Insolvenzberatung, dem Familienunterstützender Dienst (FuD), Selbsthilfe-, Kontakt- und Informationszentrum (SeKIZ)** – als auch in der **Suchtberatung** einzuholen. Ob ein kurzes Telefonat oder ein längeres Gespräch vor Ort in den Geschäftsstellen – unsere Sozialarbeiter*innen werden immer ein offenes Ohr für Sie haben.

In unseren Beratungsstellen führen wir weiterhin klient*innenzentrierte persönliche Beratungen unter Beachtung des Datenschutzes und der Einhaltung von Hygienestandards durch.

Haben wir Ihr Interesse geweckt, können Sie gerne einen Termin unter den angegebenen Telefonnummern in Spremberg oder Guben telefonisch vereinbaren.

@Claudia Noack/Denise Uhlig/Susanne Kirsch/
Oliver Paß

Beratungen vor Ort:

Beratungsstelle für Familienplanung, Sexualität SPB in Spremberg und Schwangerschaft sowie Schwangerschaftskonfliktberatung

(Spremberg – 03563 93361/

Guben – 03561 62811-18)

Familienunterstützender Dienst (FuD)

(Spremberg – 03563 9940-103)

Suchtberatung

(Spremberg – 03563 97911 oder

03563 3425921)

Schulder*innen- und Insolvenzberatung

(Guben – 03561 62811-20)

Selbsthilfe-, Kontakt- und Informationszentrum – SeKIZ

(Guben – 03561 62811-15)

Frauenberatungsstelle

(Guben – 03561 6281124)

Schutzimpfung für die Bewohner*innen des Pflegezentrums „Am Mühlenwehr“

Am 28.01.2021 war es dann auch für die Bewohner*innen und das Personal des DRK Pflegezentrum „Am Mühlenwehr“ in Spremberg soweit. Im Rahmen der präventiven Maßnahmen wurden an diesem Donnerstag, die ersten 44 Bewohner*innen und 34 Mitarbeiter*innen mit der ersten Schutzimpfung gegen Covid-19 immunisiert. Koordiniert wurde der gesamte Ablauf in Zusammenarbeit mit dem mobilen Impfteam bestehend aus ehrenamtlichen Helfer*innen des Kreisverbandes Niederlausitz e.V. und des DRK KV Cottbus-Spree-Neiße-West e.V.

Im Anschluss wurden gemeinsam mit der Einrichtungsleitung Herrn Andreas Kockejei und den ehrenamtlichen Helfer*innen entsprechende Folgetermine abgesprochen. Somit gehören diese Männer und Frauen im Pflegezentrum zu der Zahl der 1,5 Mio. bundesweit, mit einer Erstimmunisierung bestimmten Personengruppe. @Andreas Kockejei/Oliver Paß



Sven Rogg / DRK LV Sachsen

Impressum

DRK Kreisverband Niederlausitz e.V.

Redaktion:
Oliver Paß

V.i.S.d.P.:
Präsident
Henry Eggers
Geschäftsführung
Cornelia Grösel

Herausgeber:
DRK Kreisverband Niederlausitz e.V.
Gartenstraße 14
03130 Spremberg
03563 23 42
<http://www.drk-niederlausitz.de/>
info@drk-niederlausitz.de

Auflage:
1.400

Spendenkonto:
IBAN: DE 92180500003610108400
BIC: WELADED1CBN
Sparkasse Spree-Neiße



Thomas Köhler - DRK KV Niederlausitz e.V.

Kleidercontainer im neuen Look [Beispielfoto Spremberg]

Dienstleistungswechsel im Bereich der Altkleidersammlung

Die präventiven Maßnahmen im Kontext der Reisebeschränkungen ins Ausland im Frühjahr 2020 hatten auch Auswirkungen auf das tägliche Geschäft im Bereich der Altkleidersammlung. Wie in anderen Sammelstellen war es nicht mehr möglich die Kleidung entsprechend zu transportieren. Der aktuelle Vertrag mit der Firma SOEX Collecting Germany GmbH wurde aufgrund von Liefer- bzw. Abnahmeengpässen aufgelöst. Nach langer Recherche wurde ein neuer Dienstleister in diesem Bereich gefunden. Mit der Firma BreEnt GmbH, mit Hauptsitz in Bremen, wurde zum 01.07.2020 ein Vertrag abgeschlossen.

Im Gebiet von **Spremberg** und **Guben** verfügen wir über **54 Standorte**, an denen Sie Ihre Kleiderspenden abgeben können. @Thomas Köhler/Oliver Paß

Was passiert mit Ihrer gespendeten Kleidung?

Bundesweit versorgen viele DRK-Kleiderkammern Millionen von Menschen mit gut erhaltener Kleidung und Schuhen und vielen weiteren Gütern zur materiellen Grundversorgung. Wir helfen Menschen in Notlagen und schwierigen sozialen Situationen schnell und unbürokratisch mit diesem Angebot.

Die Bekleidung wird gesichtet und kategorisiert. Gut erhaltene Kleidungsstücke werden dann kostenlos oder gegen eine Spende an Personen im Leistungsbezug oder aufgrund von konkreten Notsituationen weitergegeben.

Alle Kleidungsstücke, die aufgrund von Mängeln oder Defekten nicht mehr zurückgeführt werden können, werden durch externe Dienstleistungsfirmen weiterverarbeitet. Diese Kleidung wird durch die externe Firma abgeholt und in den Niederlanden sortiert und recycelt. Die aufbereiteten Materialien werden dann in verschiedenen Industriezweigen wiederverwertet.

Sie erreichen uns in:

Spremberg – Heinrichstraße 16

(Di. und Do. von 09:00 – 16:00 Uhr),

in der Außenstelle Welzow – Spremberger Str. 51

(Di. – Fr. 08:00 – 14:00 Uhr)

und in Guben in der Friedrich-Engels-Straße 67

(Di. und Do. von 09:00 – 14:00Uhr).